

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 74 (1997)
Heft: 5

Rubrik: Liturgischer Kalender ; Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liturgischer Kalender

Mai 1997

1. Do. **Hl. Josef der Arbeiter**
2. Fr. **Hl. Athanasius**,
Bischof und Kirchenlehrer
3. Sa. **Hll. Philippus und Jakobus**, Apostel
4. So. **6. Sonntag der Osterzeit**
Lass uns die österliche Zeit in herzlicher Freude begehen und die Auferstehung unseres Herrn preisen (Tagesgebet).
7. Mi. **Hl. Notker**, Mönch von St. Gallen. – **Gebetskreuzzug**
Gottesdienste siehe unter: Allgemeine Gottesdienstzeiten.
8. Do. **Christi Himmelfahrt**
Gottesdienste wie an Sonntagen.
Erfülle uns mit Freude und Dankbarkeit, denn in der Himmelfahrt deines Sohnes hast du den Menschen erhöht (Tagesgebet).
9. Fr. **«Hagelfreitag» – Bittgänge.**
9.00 Uhr: Konventamt mit Predigt.
11. So. **7. Sonntag der Osterzeit**
Welttag der soz. Kommunikationsmittel. – Muttertag.
Lass uns erfahren, dass unser Erlöser alle Tage bis zum Ende der Welt bei uns bleibt, wie er uns verheissen hat (Tagesgebet).
15. Do. **Hl. Pachomius**, Abt
16. Fr. **14.20 Uhr: Rosenkranz** in der St.-Josefs-Kapelle.

18. So. **Heiliges Pfingstfest**
Erfülle die ganze Welt mit den Gaben des Heiligen Geistes, und was deine Liebe am Anfang der Kirche gewirkt hat, das wirke sie auch heute in den Herzen aller, die an dich glauben (Tagesgebet).
19. Mo. **Pfingstmontag**
Gottesdienste wie an Sonntagen.
Gib, dass deine Kirche ihrer Sendung treu bleibt und dass sie ein Sauerteig ist für die Menschheit (Tagesgebet).
25. So. **Dreifaltigkeitssonntag**
(8. Sonntag im Jahreskreis)
Gib, das wir im wahren Glauben die Grösse der göttlichen Dreifaltigkeit bekennen und die Einheit der drei Personen in ihrem machtvollen Wirken verehren (Tagesgebet).
29. Do. **Fronleichnamfest**
Gottesdienste wie an Sonntagen.
Gib uns die Gnade, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, dass uns die Frucht der Erlösung zuteilt wird (Tagesgebet).

Maiandachten / Maipredigten

Sonntag: 15.00 Uhr: Maipredigt in der Vesper

Montag: 20.00 Uhr: Maiandacht in der Gnadenkapelle

Mittwoch: 20.00 Uhr: Rosenkranzgebet in der St.-Josefs-Kapelle

Freitag: 20.00 Uhr: Marianische Komplet in der Gnadenkapelle

Die *Komplet* halten wir (ausser Freitag und Sonntag) um 19.45 Uhr.

Jeden 3. Freitag im Monat
14.20 Uhr

Rosenkranzgebet

in der St.-Josefs-Kapelle.

Dazu ist jedermann eingeladen.

Informationen

Allgemeine Gottesdienstzeiten

An Sonn- und Feiertagen: Am Vorabend 19.45 Uhr Vigil (Chorgebet). 6.30 und 8.00 Uhr Messe in der Basilika. 9.30 Uhr Konventamt. 11.15 Uhr Spätmesse in der Basilika. Beichtgelegenheit jeweils ca. eine halbe Stunde vor den Messfeiern. 15.00 Uhr Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Uhr Komplet.

An Werktagen: 6.30 und 8.00 Uhr Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Uhr Konventamt in der Basilika. 18.00 Uhr Vesper. 20.00 Uhr Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 Uhr Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Uhr Konventamt mit Predigt in der Basilika, anschliessend Rosenkranz. – Beichtgelegenheit von 13.15 bis 14.25 Uhr und nach dem Konventamt.

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr B
Werktag: 1. Wochenreihe

Wir gedenken der verstorbenen Freunde und Wohltäter

Herr Kurt Studer, Langendorf
Frau Louise Hohler-Buchlmann, Riehen
Herr Ernst Urech, Laufenburg
Frau Helene Altermatt, Zullwil
Herr Otto Ruettimann, Villars-sur-Glâne
Frau Anna Thüring-Striby, Ettingen
Herr Alois Jäckle, Laufen
Herr Christian Russi-Holzgang, Andermatt

Buchbesprechungen

27. Mai 1997

Eckhard Türk: **Die Zeugen Jehovas kommen.** Streitpunkte, Argumente, Klärungen. Lahn, Limburg 1996. 256 S. DM 35.–.

Wer kam nicht schon an der eigenen Haustür oder in der Stadt in Berührung mit den meist aufdringlichen Mitgliedern der Zeugen Jehovas? Doch, wieviel, ausser Name und Zeitschriften, die verteilt werden, wissen wir? Der Lahn-Verlag hat hier eine Dokumentation herausgegeben, die schon durch ihre äussere Aufmachung und die Gestaltung auffällt. Wir werden orientiert über die Anfänge und die Geschichte, die Organisation und die Lehre, die Eigenart und die Menschen, die durch diese Eigenart angesprochen werden. Graphische Darstellungen und eine reiche Bebilderung dienen der gründlichen Orientierung über die Zeugen Jehovas. In einem Anhang findet sich ein Glossar, d. h. es werden Begriffe und Sprachgebrauch der Mitglieder erklärt. Es liegt hier ein wichtiges und aufschlussreiches Buch vor.

P. Augustin Grossheutschi

Johannes Spölggen / Beate Eichinger: **Wenn Kinder dem Tod begegnen.** Fragen – Antworten aus der Erfahrung des Glaubens. Erich Wewel, München 1996. 115 S. Fr. 29.–.

Das pädagogische Prinzip, Kindern auf ihre Fragen wahrere, doch dem Alter angepasste Antworten zu geben, gilt ganz besonders auch in Fragen um das Sterben und den Tod des Menschen. Und Kinder stellen Fragen, die nicht an der Oberfläche hängen bleiben. Dieses Buch versucht, Eltern und Erziehern Wege aufzuzeigen, wie sie mit Kindern, die mit dem Tod konfrontiert werden, umgehen und ihnen beistehen können. Was in diesem Band noch dazu kommt: Es geht um Antworten aus der Erfahrung des Glaubens. Eltern und Erziehern sei es sehr empfohlen, sich mit diesem Buch selber mit dem Tod auseinanderzusetzen, denn Sterben gehört zum Leben, auch zum Leben des Kindes.

P. Augustin Grossheutschi

Bernhard Häring: **Ich bete, um zu leben.** Einführung und Redaktion: V. Salvoldi. Styria, Graz-Wien-Köln 1996. 125 S. Fr. 19.90.

«Herr, lehre uns beten!» Die Jünger traten mit dieser Bitte an Jesus heran. Seither ist sie zur Bitte unzähliger Christen geworden. Letztlich orientiert sich unser Beten an demjenigen unseres Herrn und Bruders Jesus Christus. Doch viele unserer Mitmenschen haben auch ihre Erfahrungen gemacht und können diese als Hilfe weitergeben.